



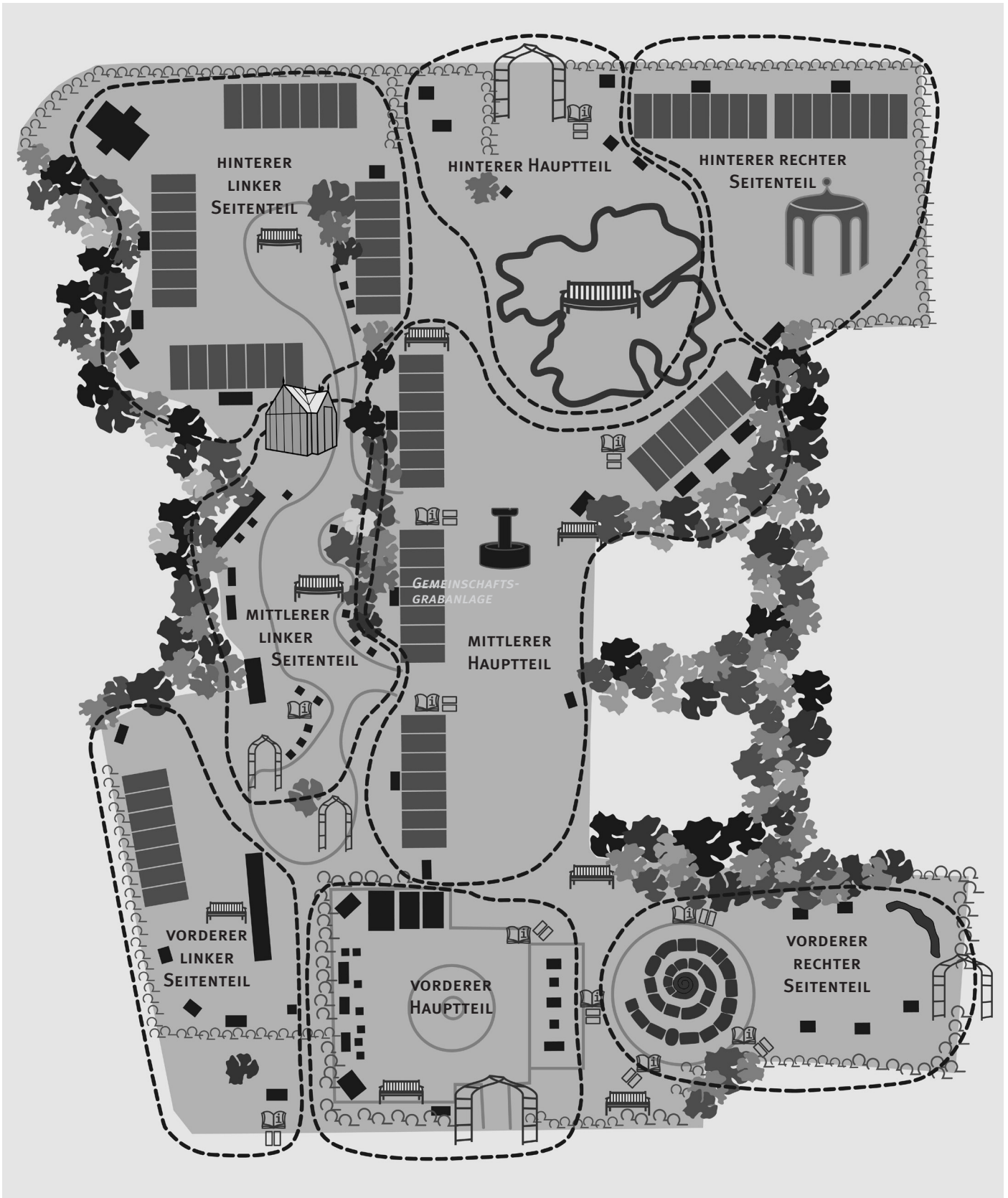
Garten der Frauen

Wer? Was? Wo?

Wie heißen die bedeutenden Frauen und wo stehen ihre Grab- und Erinnerungssteine im Garten der Frauen?

Ein Quiz in Zeiten von Corona zum Spielen allein oder auch zu zweit, bei einem Ausflug in den Garten der Frauen

Entwicklung und Text: Rita Bake



Fragen

- 1) Auf ihrem Grabstein steht der Spruch: „Geh auch Du in den Weinberg“. Wie heißt die Frau, deren Grabstein im vorderen Hauptteil, links vom Eingang des Gartens der Frauen steht? Sie eröffnete 1927 ein Frauenobdachlosenheim.
- 2) Sie kaufte in einer Zeit, als die Bilder vieler Künstlerinnen und Künstler als „entartet“ galten und aus den Museen entfernt wurden, diesen verfemten Kunstschaffenden Bilder ab und half ihnen damit nicht nur finanziell, sondern stärkte sie auch in ihrem Selbstbewusstsein. Und der Nachwelt erhielt sie damit so manches Werk, das ohne sie vermutlich verloren wäre.
Ihr Grabstein ganz in der Nähe des hohen Grabsteins für Anni Kalmar im vorderen Hauptteil ist ein kleiner Kissenstein mit einer grünlichen Metallplatte, auf der ihr Name mit den Anfangsbuchstaben E und R steht.
- 3) Welche zwei Schwestern konnten erst nach dem Tod ihres Vaters, dem vermögenden Kaufmann Cesar C..., ihren Lebenstraum erfüllen und eine Ausbildung als Malerin beginnen? Der Vater war stets gegen diesen Beruf gewesen und die Töchter hatten sich zu seinen Lebzeiten fügen müssen.
Für beide Frauen liegen zwei Kissensteine mit Goldschrift im vorderen Hauptteil des Gartens der Frauen. Der Nachname der Gesuchten beginnt ebenfalls mit „C“.
- 4) In der Erinnerungsspirale im vorderen rechten Seitenteil rechts vom Eingang in den Garten der Frauen erinnert ein Stein an eine Puppenspielerin. Zu Lebzeiten entwarf und baute sie Marionetten für Puppenspiele, die sich an Erwachsene richteten. Gemeinsam mit Hans Leip gründete sie die „Hamburger Puppenbühne“. Im Februar 1920 kam es auf einem Künstlerfest im Curio-Haus zur Aufführung ihres Puppenspiels „der betrunkene Lebenskelch oder wider Willen ins Grab zurück“. Das Stück musste allerdings abgebrochen werden, weil es im Festsaal zu unruhig wurde und die Akteure zu betrunken waren.
Wie heißt die Künstlerin?
- 5) Der Grabstein dieser Frau steht als Kopfstein an einer Gemeinschaftsgrabstelle im mittleren Hauptteil, auf deren Steinwellen Namen von dort bestatteten weiblichen Vereinsmitgliedern eingraviert sind. Mit seiner halbrunden Form wird der Grabstein als Grottenstein bezeichnet, der eine höhlenartige Öffnung vorspiegelt.
Die Frau, die wir suchen, war Schriftstellerin. Sie veröffentlichte ihre Werke aber unter einem männlichen Pseudonym, das auf dem Grabstein in Klammern unter ihrem Namen steht. Viele Schriftstellerinnen der damaligen Zeit nahmen männliche Pseudonyme an, da vor den Augen vieler Rezensenten nur die männliche Autorenschaft zählte.
- 6) Nach dem plötzlichen Tod ihres Mannes und Theaterdirektors übernahm die 32 Jahre alte Witwe und Mutter von zwei kleinen Kindern das Theater, das damals noch den Namen seines Vorgängers Ernst Drucker trug. Der Name musste in der Nazizeit geändert werden, weil der Namensgeber jüdischer Herkunft

gewesen war. Das Theater wurde nach dem Stadtteil benannt, in dem es sich noch heute befindet. Der Name ist bis heute geblieben.

Wie heißt die Theaterdirektorin, deren großer, heller und Rechteckiger Grabstein sich im mittleren linken Seitenteil des Gartens der Frauen befindet? Ihr Vorname beginnt mit A und ihr Nachname mit S.

- 7) Sie war eine der ersten Nackttänzerinnen der Neuzeit und wurde nach dem Ersten Weltkrieg in den 1920er Jahren bekannt. „Die Tänze einer... schwanken im Urteil ständig zwischen ‚unsittlicher‘ Varieté-Nummer und künstlerischer Sensation.“ Frauen waren zwar Pionierinnen in diesen Grenzen auflösenden Theaterformen, aber sie gehörten nicht zu den Profiteurinnen. Denn die Besitzer der Theater oder Regisseure der Shows waren in der Regel Männer.

Wie heißt die Tänzerin, deren Grabstein in direkter Nähe zum Glashäuschen im mittleren linken Seitenteil liegt? Es handelt sich um einen kleinen Kissenstein, auf dem die dunkle Glasplatte mit der Inschrift ein wenig kaputt ist und der Anfangsbuchstabe „S“ sowie der letzte Buchstabe „t“ des aus drei Wörtern bestehenden Nachnamens fehlen.

- 8) Im hinteren linken Seitenteil des Gartens steht als Grabstein ein großer Feldstein. Hinter dem Todesjahr der Frau, die wir suchen, steht ein Fragezeichen. Die Frau war Bildhauerin und hatte aus Protest gegen den Rassismus der NS-Machthaber sich aus dem Hamburger Hafen einen schwarzen Matrosen als Modell in ihr Atelier geholt und von ihm eine Büste angefertigt. Sie wurde daraufhin von einem Bewohner aus ihrem Haus angezeigt. Wegen ihrer jüdischen Herkunft durfte sie nicht mehr ausstellen. 1941 wurde sie vom Bahnhof Sternschanze ins jüdische Ghetto nach Riga deportiert, 1944 dann weiter ins KZ Stutthof. Dort schaffte sie es, noch bis zum 3. Januar 1945 überleben. Auf ihrem Grabstein steht als Todesjahr eine andere Jahreszahl. Wie heißt diese Frau? Und welche Jahreszahl ist auf dem Grabstein für ihr Todesjahr angegeben?

- 9) Zu Lebzeiten war sie eine bedeutende Opern- und Wagnersängerin. Als sie 1885 in der Hamburger Oper die „Isolde“ sang, hieß es im „Hamburger Fremdenblatt“: „Die Isolde der Frau Klafsky repräsentiert diese reine Menschlichkeit, das nur ihrem glühenden Empfinden gehorchende Weib in jedem Zuge, ohne jemals in der Darstellung oder musikalisch die Grenze der Schönheitslinie zu überschreiten.“

Auf ihrem schwarzen hohen Grabstein im linken hinteren Seitenteil des Gartens der Frauen steht nur der Vorname, allerdings groß und deutlich. Wie lautet er?

- 10) Ein Name, der auch heute noch vielen Menschen in Hamburg bekannt ist und mit Tanzen und Tanzen lernen in Verbindung gebracht wird. Die Gesuchte war Tanzpädagogin, Choreographin und Tänzerin. Ihr Grab hat sich schon immer an derselben Stelle unmittelbar neben dem Rosenbogen am Ausgang vom Garten der Frauen im hinteren Hauptteil befunden. Nachdem die Nutzungsdauer des Grabes abgelaufen war, hat der Verein Garten der Frauen

e. V. an dieser Stelle die Hecke versetzt, wodurch die Grabstelle in den Garten der Frauen integriert werden konnte.

An diese bedeutende Frau erinnert nun an dieser Stelle ein unterhalb der Grasnarbe in den Rasen eingelassener Kasten mit Glasabdeckung. In dem Kasten ist eine Abbildung aus dem „Lübecker Totentanz“, dem letzten Werk dieser Choreographin, zu betrachten. Wie heißt diese Frau?

- 11) Beim Lebkuchenbaum in der Nähe des hinteren Rosenbogens im hinteren Hauptteil des Gartens steht ein Grabstein mit einer volkstümlichen Darstellung einer Frau mit drei Kindern. Das Thema: „Mutter mit Kindern“ empfand die Bildhauerin als beklemmendes „Frauensicksal“. Als sie 1910 von Fritz Schumacher den Auftrag erhielt, ein Werk für den Hamburger Stadtpark zu gestalten, arbeitete sie eine Fayenceplastik, die sie „Ein Frauensicksal“ nannte. Schumacher dazu: „Durch diese Kinder ist die Frau fest am Boden gebunden. Sie kann nicht schreiten, wohin sie will, sie kann sich nicht bewegen, wie sie mag, das Leben der Mutter wird durch anderes Leben am Erdboden gefesselt.“

Was die Künstlerin „Frauensicksal“ nennt, kennen wir auch heute, denn noch immer ist es zumeist die Frau, die ihren Ort verlässt, sich den beruflichen Gegebenheiten des in der Regel besser verdienenden Mannes anpasst und für die Familie verantwortlich ist. Wie heißt diese Bildhauerin?

- 12) Im 2007 europaweit begangenen „Jahr zur Chancengleichheit für alle“ wurde ein Erinnerungsstein in der Erinnerungsspirale im vorderen rechten Seitenteil des Gartens der Frauen für eine Prinzessin aufgestellt, die nach ihrer Heirat den bürgerlichen deutschen Nachnamen ihres Ehemannes annahm. Sie selbst kam von einer fernen Insel im Indischen Ozean. Nach dem frühen Tod ihres Mannes geriet sie in finanzielle Schwierigkeiten, denn durch ihren Übertritt zum Christentum waren nach muslimischem Recht alle Ansprüche auf ihre heimische Erbschaft erloschen. Sie veröffentlichte ihre Memoiren, die zu einem weltweit großen Erfolg wurden. Darin beschreibt sie ihr Gefühl der Heimatlosigkeit: „ich verließ meine Heimat als vollkommene Araberin und als gute Mohammedanerin und was bin ich heute? Eine schlechte Christin und etwas mehr als eine halbe Deutsche“.

Wie heißt diese Frau, deren Erinnerungsstein vorne rechts beim Eingang in der Erinnerungsspirale steht und eine Weltkugel ziert?

- 13) „ich habe die Macht, Sie an die Wand zu drücken, und werde alles tun, dass es geschieht“, äußerte 1901 ein Herr von Stumm gegenüber der Frau, die wir suchen. Sie gehörte der bürgerlichen Frauenbewegung an und stieß mit ihren Forderungen auf heftigen Widerstand bei Männern in „Machtpositionen“. Als sie bei Bürgermeister Schröder vorstellig wurde, um die Einrichtung von Mädchengymnasien zu fordern, versuchte er sie mit den Worten abzufertigen: „Wenn es nach Ihnen ginge, würden alle Mädchen Latein lernen und meine Söhne müssten die Ascheimer auf die Straße tragen.“

Der Garten der Frauen erinnert an diese Frau mit einem Erinnerungsstein in der Erinnerungsspirale. Der Stein befindet sich in der Nähe des Erinnerungssteins, auf dem eine kleine Zitrone liegt.

Die gesuchte Frau war neben ihrer Lebensgefährtin Anna Meinertz Gründerin des Allgemeinen deutschen Frauenvereins Ortsgruppe Hamburg.

- 14) Welche Frau ist in Verbindung zu bringen mit dem Erinnerungsstein in der Erinnerungsspirale, auf dem auf zwei Stäben zwei merkwürdige Masken stecken? Die Künstlerin schuf Ganzkörpermasken, die einzigartig auf der Welt sind. Sie sind in der Dauerausstellung des Museums für Kunst und Gewerbe zu sehen. Die Gesuchte schuf diese Objekte ausschließlich aus Abfallprodukten und entwickelte zu diesen Masken eigene teils grotesk-lustige, teils dramatische Tänze, die sie in den Masken aufführte. Wie lautet der Name der Künstlerin?
- 15) Die gesuchte SPD-Bürgerschaftsabgeordnete kämpfte die in der unmittelbaren Nachkriegszeit vehement gegen die Strafverfolgung wegen Schwangerschaftsabbruchs. Sie bezeichnete diese Strafverfolgung als einseitigen Machtausdruck des Staates und setzte sich für die Einrichtung von Sexualberatungsstellen ein, womit sie Erfolg hatte. So wurde in den Räumen des Gesundheitsamtes eine öffentliche Ehe- und Sexualberatungsstelle eingerichtet, die als erste ihrer Art in den Westzonen im August 1948 ihre Arbeit aufnahm. Wie heißt diese Frau? Ihr Grabstein steht im vorderen Hauptteil rechts beim Eingang in den Garten der Frauen. Der Vorname beginnt mit P und der Nachname mit W.
- 16) Sie war Hamburgs erste Oberschulrätin und forderte als Bürgerschaftsabgeordnete der FDP Anfang der 1950er Jahre, dass dem Senat Frauen angehören müssen. Dafür erntete sie nur Gelächter von den männlichen Parlamentariern, obwohl erst 1946 erstmals eine Senatorin in den Senat eingezogen und auch keine zweite hinzugekommen war. Von dieser couragierten Frau stammt auch die Erkenntnis vom „ewigen Mann“. Dazu sagte sie: „Der ‚ewige Mann‘ ist unbeirrbar eitel auf seine Überlegenheit als Mann, unbelehrbar durch eigenes Fiasko und skrupellos in der Behauptung seiner Machtstellung“. Wer war diese helllichtige Frau, deren Grabstein aus einer großen Liegeplatte besteht, die sich im vorderen Hauptteil des Gartens der Frauen befindet?

Auflösung

- 1) Bertha Keyser
- 2) Emmi Ruben
- 3) Molly und Helene Cramer
- 4) Cläre Popp
- 5) Marie Hirsch
- 6) Anna Simon
- 7) Celly Seweloh de Rheidt
- 8) Leonore Töpke, 1944
- 9) Katharina
- 10) Lola Rogge
- 11) Elena Luksch-Makowsky
- 12) Emily Ruete, Prinzessin von Oman und Sansibar
- 13) Helene Bonfort
- 14) Lavinia Schulz
- 15) Paula Westendorf
- 16) Emmy Beckmann